

## **Anlage 10**

# **Umweltverträglichkeitsprüfung**

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

## 10 Umweltverträglichkeitsprüfung

Gemäß § 9 Abs. 2 UVPG besteht die Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für ein in der Anlage 1 des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) aufgeführtes Vorhaben, wenn die zur Bestimmung seiner Art genannten Merkmale vorliegen.

Die beantragte Gesamtlagerkapazität an Eisen- und Nichteisenschrotten beträgt 1.400 t. Folglich fällt das Vorhaben unter folgende Nummer der Anlage 1 UVPG:

| Nr.     | Vorhaben                                                                                                                                                                            | Sp.1 | Sp. 2    |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------|
| 8.7     | Errichtung und Betrieb einer Anlage zur zeitweiligen Lagerung von Abfällen, ausgenommen die zeitweilige Lagerung bis zum Einsammeln auf dem Gelände der Entstehung der Abfälle, bei |      |          |
| 8.7.1   | Eisen- oder Nichteisenschrotten, einschließlich Auto-wracks, mit einer Gesamtlagerkapazität von                                                                                     |      |          |
| 8.7.1.1 | ...                                                                                                                                                                                 |      |          |
| 8.7.1.2 | 100 t bis weniger als 1 500 t,                                                                                                                                                      |      | <b>S</b> |

Somit muss für das Vorhaben der Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 9 Abs. 2 UVPG durchgeführt werden.

Im Rahmen der Erstgenehmigung der Anlage (Genehmigung nach BImSchG vom 19. Dezember 2011, Az.: 2/3628-BWest-1-int) wurde bereits eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls UVPG durchgeführt.

Nach Vorgabe durch das Umweltamt Aschaffenburg zählen für die Einstufung der Anlage in die Anlage 1 des UVPG sowohl die als nicht gefährlicher Abfall eingestuft Eisen- und Nichteisenschrotte als auch die als gefährlicher Abfall eingestuft Eisen- und Nichteisenschrotte. Demnach liegt die Gesamtlagerkapazität bei 1.600 t und es muss eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 2 UVPG durchgeführt werden.

Diese Einschätzung teilt der Antragsteller nicht. Dennoch wird im Folgenden eine allgemeine Vorprüfung durchgeführt.

Eine Stellungnahme des Antragstellers zu den Kriterien für die allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Anlage 3 des UVPG kann der **Anlage 10-1** entnommen werden.

## **Anlage 10-1**

**Stellungnahme zu den Kriterien für die  
allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls  
gemäß Anlage 3 des UVPG**

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

## **Stellungnahme zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Anlage 3 des UVPG zum Vorhaben der Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG am Standort Römerstraße 5+7 in 63741 Aschaffenburg**

### **1. Merkmale der Vorhaben**

**Die Merkmale eines Vorhabens sind insbesondere hinsichtlich folgender Kriterien zu beurteilen:**

#### **1.1. Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens und, soweit relevant, der Abrissarbeiten,**

##### **1.1.1. Ausgangslage**

Die Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG betreibt am Standort Römerstraße 5+7 in 63741 Aschaffenburg eine Anlage zur zeitweiligen Lagerung und Behandlung von Elektronikschrotten sowie von Eisen- und Nichteisenschrotten.

Das bestehende und genehmigte Betriebsgelände umfasst die Grundstücke in der Römerstraße 5 (Flurstück 1084/20; 8.017 m<sup>2</sup>) und Römerstraße 7 (Flurstück 1084/38; 9.293 m<sup>2</sup>) der Gemarkung Leider in 63741 Aschaffenburg und hat eine Grundfläche von rund 17.310 m<sup>2</sup>.

Die Grundstücke befinden sich im Eigentum der [REDACTED]. Die Grundstücke sind an die Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG verpachtet.

Das Betriebsgelände wird im Flächennutzungsplan der Stadt Aschaffenburg als Sondergebiet Hafen ausgewiesen. Das Gebiet des Hafens der [REDACTED] wird vom Geltungsbereich der Hafenordnung erfasst. Das Vorhaben beurteilt sich nach § 34 des BauGB.

Die bestehende Anlage wurde als Anlage zur zeitweiligen Lagerung und Behandlung von Elektronikschrotten sowie von Eisen- und Nichteisenschrotten mit Genehmigungsbescheid nach BImSchG vom 19. Dezember 2011 durch die Stadt Aschaffenburg immissionsschutzrechtlich genehmigt (Az.: 2/3628-BWest-1-int).

Seit dem wurden in mehreren immissionsschutzrechtlichen Anzeigeverfahren verschiedene unwesentliche Änderungen der Anlage genehmigt.

Der Genehmigungsbestand der Anlage kann der Genehmigungsübersicht in Anlage 1-3 im Antrag nach BImSchG entnommen werden.

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

## **1.1.2. Geplante Änderungen**

Es werden folgende Änderungen beantragt:

### **1.1.2.1. Erhöhung der Kapazitäten**

In Deutschland fallen stetig mehr Elektronikschrotte und Verbundschrotte an. Hierbei handelt es sich sowohl um Produktionsabfall vom Hersteller als auch um Abfall von Verbrauchern / Wertstoffhöfen / Sammelsystemen. Ziel der Bundesregierung ist es, eine höhere Recyclingquote zu erzielen. Auf Grund dieser Rahmenbedingungen müssen die genehmigten Kapazitäten in der Anlage erhöht werden. Die beantragte Erhöhung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Da diese Abfälle teilweise als gefährlicher Abfall nach AVV eingestuft sind, müssen sowohl die nicht gefährlichen Abfälle als auch die gefährlichen Abfälle erhöht werden.

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

|                                        | Genehmigt                 |                           |                                    | Beantragt                 |                           |                                    |
|----------------------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------------------------|
|                                        | Jahres-<br>menge<br>[t/a] | max.<br>Lagermenge<br>[t] | Behandlungs-<br>kapazität<br>[t/d] | Jahres-<br>menge<br>[t/a] | max.<br>Lagermenge<br>[t] | Behandlungs-<br>kapazität<br>[t/d] |
| <b>Elektronikschrott</b>               |                           |                           |                                    |                           |                           |                                    |
| ▪ gefährlicher Abfall                  | 1.700                     | <100                      | 10                                 | 8.000                     | 500                       | 50                                 |
| ▪ nicht gefährlicher Abfall            | 1.000                     | 100                       | 5                                  | 8.000                     | 1.000                     | 50                                 |
| <b>Eisen- und Nichteisenschrotten</b>  |                           |                           |                                    |                           |                           |                                    |
| ▪ gefährlicher Abfall                  | 10                        | <10                       | -                                  | 1.000                     | 200                       | 20                                 |
| ▪ nicht gefährlicher Abfall            | 2.975                     | 145                       | -                                  | 15.000                    | 1.400                     | 100                                |
| <b>Batterien</b>                       |                           |                           |                                    |                           |                           |                                    |
| ▪ gefährlicher Abfall                  | 100                       | <20                       | -                                  | 250                       | 50                        | -                                  |
| ▪ nicht gefährlicher Abfall            | 25                        | 5                         | -                                  | 25                        | 5                         | -                                  |
| <b>Asbest</b>                          |                           |                           |                                    |                           |                           |                                    |
| ▪ gefährlicher Abfall                  | 100                       | <10                       | -                                  | 100                       | 10                        | -                                  |
| ▪ nicht gefährlicher Abfall            | -                         | -                         | -                                  | -                         | -                         | -                                  |
| <b>Summe gefährlicher Abfall</b>       | 1.910                     | <140                      | 10                                 | 9.350                     | 760                       | 70                                 |
| <b>Summe nicht gefährlicher Abfall</b> | 4.000                     | 250                       | 5                                  | 23.025                    | 2.405                     | 150                                |

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

Obwohl die Behandlungskapazität pro Tag von 15 t/Tag auf 220 t/Tag steigt, müssen die Einsatzzeiten der Aufbereitungsaggregate nicht erhöht werden. Dies hat folgende Gründe:

- Die eingesetzten Maschinen wurden im Laufe der Jahre optimiert, damit sie das Material besser verarbeiten können. Daraus folgen weniger Reparatur- und Wartungsarbeiten und ein höherer Durchsatz.
- Die Art des zu verarbeitenden Abfalls hat sich geändert. In den ersten Betriebsjahren wurden vor allem voluminöse Großgeräte am Standort recycelt. Zwischenzeitlich werden weniger Großgeräte, sondern viel mehr Kleingeräte, Kabelabfälle und bereits erstbehandeltes/voraufbereitetes Material verarbeitet. Teilweise wird das Material auch schon vorzerkleinert angeliefert. Damit wird mit gleichen Einsatzzeiten ein höherer Durchsatz erzielt.
- Früher wurde das zu verarbeitende Material teilweise auch mehrfach über die Anlage gefahren. Aufgrund der Optimierung der Maschinen und dem geänderten Ausgangsmaterial ist keine mehrstufige Aufbereitung mehr notwendig.

Im Zuge der Erhöhung der Kapazität wird auch die Behandlung von gefährlichen Eisen- und Nichteisenschrotten beantragt. Hierunter fällt die Behandlung des Abfalls „AVV 150110\* - Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind“. Hierbei handelt es sich um verunreinigte Metall-Fässer und um Lotpastentuben. Die Behandlung erfolgt ausschließlich durch Sortieren der Abfälle in unterschiedliche Qualitäten für das weitere externe Recycling. Das Sortieren erfolgt in einer Halle.

### 1.1.2.2. Erweiterung der Anlage

Es wird die Erweiterung des Betriebsgeländes um das östlich benachbarte Grundstück (Römerstraße 1-3, Flurstück 1084/30- Teilfläche, ca. 1.651 m<sup>2</sup>; Flurstück 1084/42, ca. 1.649 m<sup>2</sup>, rote Fläche in Bild 1) beantragt.

Die Grundstücke befinden sich im Eigentum der [REDACTED]. Die Grundstücke sind an die Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG verpachtet.



# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

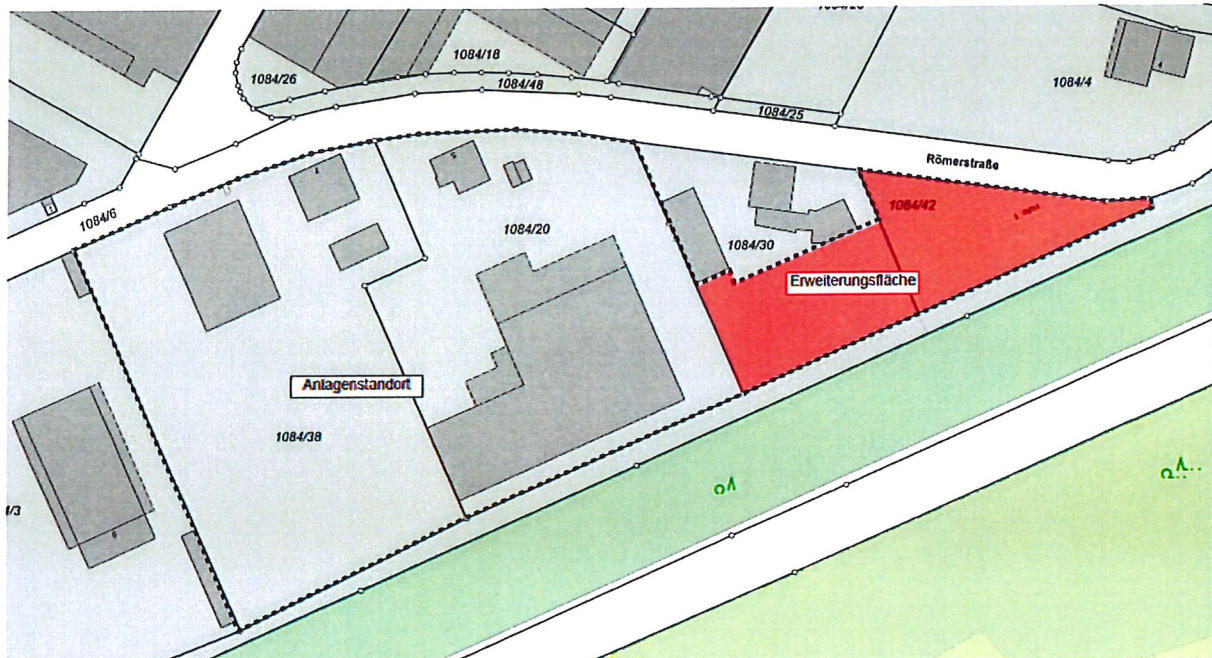


Bild 1: Auszug Liegenschaftskataster

Auf der Erweiterungsfläche sollen leere Container sowie Lkw abgestellt werden. Die Fläche ist teilweise in Asphalt befestigt. Es gibt keine geordnete Entwässerung. Das Niederschlagswasser versickert breitflächig.

## 1.1.2.3. Betrieb von zusätzlichen Maschinen

In der Maschinenteknik werden folgende Änderungen beantragt:

| Nr. | Maschine                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Standort     |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| M 1 | <p>Die genehmigten Maschinen Granulieranlage Wire Pro 3000 (M 1) und Granulieranlage Wire Pro 3000 (M 8) in der Halle entfallen. Hier wurden Kabelabfälle aufbereitet.</p> <p>Die Granulieranlagen Wire Pro 3000 bestanden aus folgenden Anlagenteilen: Dossierband ND 700, Granulieranlage Wire Pro 3000, Mahlanlage Turbo 625/3 und Separator Robi 151. Die Anlagen waren an die Abluftanlage angeschlossen.</p> <p>Stattdessen wird in der Halle an deren Stelle eine Aufbereitungsanlage bestehend aus 1x Turboprallmühle (Hersteller TST), 1 x Sieb (Hersteller TST) und 2 x Trenntischen (Hersteller TST) errichtet und betrieben. Auch diese Anlage wird an die bestehende Abluftanlage angeschlossen.</p> | In der Halle |



# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

Sinn und Zweck der Aufbereitungsanlage bleibt gleich. Es werden Kabelabfälle (AVV 17 04 11) aufbereitet.

Auch die Durchsatzleistung der Anlage ist gegenüber der beiden „alten“ Granulieranlagen (jeweils ca. 1-3 t/Stunde) gleich. In Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe beträgt der Durchsatz der neuen Anlage ca. 1 - 4 t/Stunde.

Die Aufgabe des Materials erfolgt per Gabelstapler und Dreh-Kipp-Vorrichtung. Auch hier gibt es keine Änderungen.

## Aufbereitung:

Im Mahlwerk der Turboprallmühle wird das Material mit dem Rotor erfasst und zerkleinert. Die Zerkleinerung erfolgt durch Zerschlagen des Materials zwischen den Schlägern am Rotor und die an den Gehäusehälften montierten Schlagleisten. Der eingeblasene Luftstrom kühlt die Mühle und das Mahlgut und dient mit der Absaugung dem Transport des Materials aus der Mühle. Der Materialaustrag aus der Mühle erfolgt durch eine pneumatische Absaugung am Materialaustritt. Anschließend wird das Material der Siebmaschine aufgegeben (pneumatisch über Rohrleitung).

Das Siebgut wird in der Siebmaschine über eine Verteilervorrichtung in einen freischwingenden Siebkasten geführt. Dieser ist in einem stabilen Stahlrahmen an Drahtseilen aufgehängt und staubdicht ausgeführt. Der Siebkasten wird mit einem Elektromotor über ein Schwungrad mit Unwucht in horizontale Schwingungen versetzt. Ein Positionsschalter überwacht die Kreisbahn, um eine Kollision des Siebkastens mit dem Gehäuse zu verhindern. Die Siebe sind im Siebkasten eingebaut und können stirnseitig herausgezogen werden. Die stirnseitige Entnahme der Siebe hat den Vorteil, dass die darüber liegenden Siebe nicht entnommen werden müssen. Die Bespannung reicht von groben Lochblechen bis hin zu feinmaschigen Geweben. Durch eine Gummikugelreinigung wird die Siebfläche offen gehalten. Je nach Produkt wird die Siebneigung ausgelegt. Hub- und Drehzahl sind frei variierbar, sodass eine optimale Qualität sowie Durchsatzleistung erreicht wird.

In den nachgeschalteten Trenntischen erfolgt eine weitere Trennung des Materials. Der Trenntisch trennt Produkte unterschiedlicher spezifischer Gewichte, unabhängig von Ihrer Größe. Je enger das Korngrößenspektrum des Produktes ist,

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

|      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |              |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
|      | <p>umso exakter ist die Trenngenauigkeit. Das Produkt muss in Granulatform vorliegen, trocken und freiliegend sein. Bei der Trennung kann auch die Form mit ausschlaggebend sein. Das zu trennende Material wird dem Trenntisch über den Materialeinlauf in gleichmäßigem Materialfluss zugeführt. Das in den Trenntisch einlaufende Material wird durch die Verteilrinne gleichmäßig auf das in Längsrichtung geneigte Arbeitssieb verteilt. Das Arbeitssieb erhält über einen Exzenterantrieb eine Förderbewegung in Richtung Schwergutauslauf. Die von unten durch das Luftverteilsieb einströmende Luft (Luftvolumen) wird gleichmäßig auf die Siebfläche des Arbeitssiebs verteilt. Dadurch wird das Material auf dem Arbeitssieb in einen fließähnlichen Zustand gebracht. Durch den Luftstrom im Siebkasten sinken die spezifisch schwereren Materialien auf das Arbeitssieb ab, während die spezifisch leichteren Materialien an die Oberfläche des Arbeitssiebs befördert werden. Durch die Förderbewegung des Arbeitssiebes werden die spezifisch schwereren Teile zum höheren Teil des Arbeitssiebes, dem Schwergutauslauf, gefördert. Die spezifisch leichteren Teile "schwimmen" zum unteren Auslauf des Arbeitssiebes, dem Leichtgutauslauf.</p> |              |
| M 5  | <p>Der vorhandene Zerkleinerer (Granulieranlage) MTB Typ BDR 945 wird auf Grund des Verschleißes gegen einen neuen Zerkleinerer (Granulieranlage) Typ MTB BAT 1200 ausgetauscht.</p> <p>Sinn und Zweck der Aufbereitungsanlage bleibt gleich. Es werden Kabelabfälle (AVV 17 04 11) aufbereitet.</p> <p>Auch die Durchsatzleistung der Anlage ist gegenüber der „alten“ Zerkleinerungsanlage (ca. 1-10 t/Stunde) gleich. Die Durchsatzleistung der neuen Anlage beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 1 - 10 t/Stunde. Die Aufgabe erfolgt per Bagger.</p> <p>Der vorhandene Zerkleinerer MTB Typ BDR 945 ist an die Abluftanlage angeschlossen. Auch die neue Anlage Typ MTB BAT 1200 wird an die Abluftanlage angeschlossen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | In der Halle |
| M 8  | s. Pos. M 1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | In der Halle |
| M 10 | Edelmetallabscheider Bunting                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Im Freien    |

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

|      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |           |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
|      | <p>Der Edelstahlabscheider besteht aus einem kurzen, zentrierten Förderband mit einer speziell konstruierten Kopftrommel mit einem Neodym-Eisen-Bor-Permanentmagneten.</p> <p>Wenn ein Stück Edelstahl oder Material mit geringer magnetischer Suszeptibilität über die Kopftrommel des Edelmetallabscheiders läuft, wird das Stück auf der Rolle gehalten und hinter der Mittellinie der Trommel ausgeworfen. Jegliches verbleibende Material, das nicht vom Edelmetallabscheider beeinflusst wird, fällt aufgrund der Wirkung der Schwerkraft in die Auswurftrichter. Unter der Kopftrommel ist eine einstellbare Trennscheitel installiert, um das Eisenmaterial von den Nicht-eisenmaterialien im Produktstrom zu trennen.</p> <p>Der Edelmetallabscheider wird flexibel und je nach Bedarf im Freien der Anlage auf der im Lageplan schraffierten Fläche eingesetzt.</p> <p>Die Durchsatzleistung beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 1 - 4 t/Stunde. In der Anlage werden Edelmetalle (nach-)behandelt.</p> <p>Die Aufgabe erfolgt per Gabelstapler und Dreh-Kipp-Vorrichtung.</p> |           |
| M 12 | <p>Der Vorzerkleinerer M 12 Arjes Impaktor 250 (Elektro) wird gegen eine leistungstärkere Maschine Arjes VZ 750 EPU (Elektro) ausgetauscht.</p> <p>Der Vorzerkleinerer hat die Aufgabe das Aufgabematerial für die Kabelgranulieranlage vorzuzerkleinern, so dass im Anschluss eine bessere maschinelle Sortierung erfolgen kann.</p> <p>Der Vorzerkleinerer Arjes VZ 750 EPU (elektrisch) hat eine Anschlussleistung von 250 kW und arbeitet mit einem Zweiphasensystem (Langsamläufer).</p> <p>Die Durchsatzleistung beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 5- 10 t/Stunde.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Im Freien |
| M 15 | <p>Auf der Freifläche wird der Vorzerkleinerer Arjes 250 (Elektro) betrieben. Dem Vorzerkleinerer soll ein Windsichter vom Typ TST ZZS zur Sortierung des Materials nachgeschaltet werden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Im Freien |

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

|      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |           |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
|      | <p>Mit dem Windsichter soll das vorzerkleinerte Material nach seinem spezifischen Gewicht, seiner Form und Größe mit Hilfe von Luft getrennt werden. Typ ZZS bedeutet, es handelt sich um einen klassischen Zick-Zack-Sichter (Vertikalsichter).</p> <p>Das Trenngut wird über ein Förderband in den Zick-Zack-Kanal eingespeist und über den gesamten Sichtkanalquerschnitt verteilt. Die vom Gebläse erzeugte Sichtluft durchströmt den Sichter von unten nach oben, wobei das Schüttgut durchspült und separiert wird. An jedem Knick des Sichterkanals muss das Produkt den Luftstrom durchqueren und prallt danach auf die gegenüberliegende Sichterwand auf. Dabei sinkt das Material mit höherer Dichte in Folge der Schwerkraft im Sichterkanal nach unten. Das Leichtgut wird mittels des nach oben gerichteten Luftstroms aus dem Sichterkanal abgesaugt. Der Windsichter ist in der Tiefe verstellbar und kann sowohl im Abluft- als auch im Umluftbetrieb gefahren werden. Bei Firma Westarp wird er im Umluftbetrieb gefahren.</p> <p>Es entstehen zwei Fraktionen: Grob - und Feinfraktion. Die Fraktionen werden je nach Bedarf in den anderen Maschinen am Standort weiterbehandelt (sortiert/getrennt) z.B. im Farbsortiersystem oder Röntgensortiersystem.</p> <p>Die Durchsatzleistung der Anlage bleibt gleich.</p> |           |
| M 19 | <p>Hamos Typ KWS 1521-1</p> <p>Der elektrostatische Separator Hamos KWS wird zur trockenen Abtrennung von Metallen aus Kunststoffen und anderen Nichtleitermaterialien verwendet. Die Anlage ist eingehaust.</p> <p>Das zu separierende Metallgemisch wird über einen Vibrationsförderer auf eine rotierende, geerdete Metallwalze aufgegeben und in den Bereich einer Koronaelektrode transportiert.</p> <p>Dort wird das Materialgemisch durch Hochspannung von bis zu 35.000 Volt elektrostatisch aufgeladen.</p> <p>Leitfähige Materialien (Metalle) geben danach sehr schnell ihre Ladung an die Walze ab und werden durch die rotierende Bewegung abgeworfen. Die Nichtleiter dagegen verlieren ihre Ladung nur sehr langsam, bleiben an der Oberfläche der Metallwalze haften und werden schließlich abgebürstet. Das</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | im Freien |

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

|      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |              |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
|      | <p>Materialgemisch wird somit in eine Leiter- und in eine Nichtleiter-Fraktion getrennt.</p> <p>Nach dem Prinzip der Aufladung nennt man diese Separatoren auch Korona-Walzen-Scheider.</p> <p>Die Durchsatzleistung beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 1 - 4 t/Stunde.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |              |
| M 20 | <p>Sandflotation Typ LTP 760/670</p> <p>Die Sandflotation besteht aus einem Aufgabetrichter, einem Sieb, einer Schwingförderrinne und einem Kreis-Schwingsieb. Im Kreis-Schwingsieb (Durchmesser 3000 mm) befindet sich als Trennmedium Sand mit einer definierten Dichte. Die Anlage ist eingehaust.</p> <p>Ziel der Anlage ist es, Metallgemische aufgrund von Schwingbewegungen und mit Hilfe des Trennmediums Sand zu trennen.</p> <p>Das leichte Metall „schwimmt“ dabei über dem Sand, das schwere Metall sinkt in den Sand ein.</p> <p>Über die Kreisbewegungen / Fliehkraft wird das leichte Metall seitlich aus der Maschine abtransportiert.</p> <p>So kann beispielsweise Aluminium aus einem Gemisch mit Kupfer und Zink aussortiert werden.</p> <p>Das Trennmedium Sand wird dabei im Kreislauf gefahren.</p> <p>Die Durchsatzleistung beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 1 - 4 t/Stunde.</p> | in der Halle |
| M 21 | <p>Granulieranlage Typ MTB BAT 1600</p> <p>Das Material aus der Vorzerkleinerung bedarf fallweise einer Nachzerkleinerung, bevor es anschließend sortiert werden kann. Die Nachzerkleinerung soll mit der Granulieranlage MTB erfolgen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | in der Halle |

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

|      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |              |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
|      | Die Durchsatzleistung beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 1 - 10 t/Stunde.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |              |
| M 22 | <p>Redwave Röntgensortiersystem</p> <p>Die Maschine hat die folgenden Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Trennung von unterschiedlichen Farben</li><li>▪ Trennung von unterschiedlichen Formen</li><li>▪ Detektion und Separation von nichttransparenten Verunreinigungen</li></ul> <p>Die Maschine besteht aus einem Aufgabetrichter, einem Aufgabeband und der eigentlichen Maschine.</p>                                                                                                                                                                                                       | in der Halle |
| M 23 | <p>Vorzerkleinerer Arjes VZ 750 EPU (Elektro)</p> <p>Auf der Freifläche soll fallweise ein Vorzerkleinerer vom Typ Arjes VZ 750 (elektrisch) zum Einsatz kommen. Der Vorzerkleinerer hat die Aufgabe das Aufgabematerial für die Kabelgranulieranlage vorzuzerkleinern, so dass im Anschluss eine bessere maschinelle Sortierung erfolgen kann.</p> <p>Der Vorzerkleinerer Arjes VZ 750 EPU (elektrisch) hat eine Anschlussleistung von 250 kW und arbeitet mit einem Zweiwelensystem (Langsamläufer).</p> <p>Die Durchsatzleistung beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 5- 10 t/Stunde.</p> | im Freien    |

Die Technischen Daten zu den Maschinen sind den Anlagen 3-1 bis 3-9 im Antrag nach BlmSchG beigefügt.

Die örtliche Lage der Maschinen kann dem Lageplan in Kapitel 2 des Antrages nach BlmSchG entnommen werden.

Die Anlagen im Freien werden im Wechsel zu den vorhandenen Anlagen im Freien betrieben, so dass es insgesamt zu keiner Erhöhung der Betriebszeit/Einwirkzeit im Freien kommt. Einzelheiten können dem Lärmgutachten in Kapitel 6 entnommen werden.

In den Zerkleinerungsaggregaten und Siebanlagen im Freien (M 11, M 12, M 15, M 17, M 23) werden nur Kabelabfälle (AVV 17 04 11) oder schüttgutähnliches Material



# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

zerkleinert bzw. gesiebt und keine impulshaltigen Abfälle wie z.B. Eisen-, Guss- oder Stahlschrotte.

In den sonstigen Maschinen im Freien (M 2, M 10, M 13, M 16, M 18, M 19) werden folgende Abfälle behandelt (sortiert):

| AVV-Code | Abfallbezeichnung                                                                             |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 12 01 02 | Eisenstaub und -teilchen (kein Staub)                                                         |
| 12 01 04 | NE-Metallstaub und -teilchen (kein Staub)                                                     |
| 15 01 04 | Verpackungen aus Metall                                                                       |
| 16 01 17 | Eisenmetalle                                                                                  |
| 16 01 18 | Nichteisenmetalle                                                                             |
| 16 02 16 | aus gebrauchten Geräten entfernte Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15 fallen |
| 17 04 01 | Kupfer, Bronze, Messing                                                                       |
| 17 04 02 | Aluminium                                                                                     |
| 17 04 03 | Blei                                                                                          |
| 17 04 04 | Zink                                                                                          |
| 17 04 05 | Eisen und Stahl                                                                               |
| 17 04 06 | Zinn                                                                                          |
| 17 04 07 | gemischte Metalle                                                                             |
| 17 04 11 | Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 fallen                                      |
| 19 12 02 | Eisenmetalle                                                                                  |
| 19 12 03 | Nichteisenmetalle                                                                             |
| 20 01 40 | Metalle                                                                                       |

Die Kapazität der o.g. Maschinen sind in den beantragten Kapazitäten der Gesamtanlage berücksichtigt. Generell gilt, es werden zu keinem Zeitpunkt alle genehmigten Maschinen gleichzeitig in der Anlage betrieben. Hierzu fehlen auch die entsprechenden Aufgabegeräte. Der Einsatz der Maschinen erfolgt fallweise, je nach Anfall des entsprechenden Abfalls, der mit der jeweiligen Maschine aufbereitet werden kann. Ziel der Anlage ist es, Verbundmaterialien in die einzelnen Metalle zu sortieren, so dass diese wieder direkt in den Gießereien bzw. in den Hochöfen eingesetzt werden können.

An Umschlaggeräten werden auf dem Betriebsgelände betrieben:

- 3 Umschlagbagger (Betriebszeit 14 h, 8,5 h und 8,5 h pro Tag)<sup>1</sup>
- 4 Gabelstapler (Betriebszeit je 8,0 h pro Tag)
- 1 Radlader (Betriebszeit 4,0 h pro Tag)

<sup>1</sup> Die Lärmprognose berücksichtigt jeweils netto 15 h pro Tag

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### 1.1.2.4. Änderung der Betriebszeit am Samstag

Die genehmigten Betriebszeiten der Anlage sind:

|                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|
| Montag bis Freitag:     | 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr |
| Samstag:                | 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr |
| Sonntags und Feiertags: | kein Betrieb            |

Es wird die Änderung der Betriebszeit beantragt:

|          |                         |
|----------|-------------------------|
| Samstag: | 06:30 Uhr bis 13:00 Uhr |
|----------|-------------------------|

### 1.2. Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten,

Dieser Punkt trifft nicht zu.

Erheblich nachteilige Auswirkungen sind somit nicht zu erwarten.

### 1.3. Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt,

#### Bauleitplanung

Das Betriebsgelände wird im Flächennutzungsplan der Stadt Aschaffenburg als Sondergebiet Hafen ausgewiesen. Das Gebiet des Hafens der Bayernhafen GmbH & CO. KG – Bayernhafen Aschaffenburg wird vom Geltungsbereich der Hafenordnung erfasst. Das Vorhaben beurteilt sich nach § 34 des BauGB.

#### Wasser

Die Wasserversorgung für den Standort ist über das vorhandene Leitungssystem bereits gegeben. Ein Ausbau des vorhandenen Leitungssystems ist durch die geplanten Änderungen nicht notwendig.

Die genehmigten abfallwirtschaftlich genutzten Flächen sind in straßenbauweise (Asphalt oder Beton/Betonpflaster) befestigt und werden über die betriebliche Kanalisation mit Anschluss an die Hafen-Kanalisation entwässert. Hier gibt es keine Änderungen.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### **Boden**

Zum Schutz des Bodens und des Grundwassers ist das abfallwirtschaftlich genutzte Betriebsgelände vollständig befestigt und wird entwässert. Die Funktionstüchtigkeit der Befestigung und Entwässerung werden regelmäßig kontrolliert.

Ein Stoffeintrag in den Boden oder das Grundwasser ist somit ausgeschlossen. Erheblich nachteilige Auswirkungen sind somit nicht zu erwarten.

### **Landschaftsbild**

Der Standort der Anlage befindet sich im Hafen Aschaffenburg. Das Landschaftsbild ist industriell geprägt. Südlich des Betriebsgeländes befindet sich der Park Schönbusch. Jedoch ist dieser durch die vielbefahrene Darmstädter Straße (B26) vom Hafengebiet räumlich getrennt.

Eine Zerschneidung der freien Landschaft oder von Waldflächen findet nicht statt. Die Nutzung (hier: Recyclinganlage) ist räumlich auf die bereits vorhandene Nutzung (hier: Recyclinganlage) konzentriert, welche mit ausreichender Infrastruktur (Verkehrsanbindung) ausgestattet ist.

Nachteilige Auswirkungen sind somit nicht zu erwarten.

### **1.4. Erzeugung von Abfällen im Sinne von § 3 Absatz 1 und 8 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes,**

Die Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp stellt in ihrer Anlage Rohstoffe für die Stahlerzeugung her. Die Verwertung der Abfälle unterliegt der jeweiligen Marktsituation. Die Eisen- und Nichteisenschrotte werden an Stahlwerke, Metallhütten oder Gießereien geliefert.

Verglichen mit Verwendung von Stahlschrott zur Stahlgewinnung benötigt man zur Gewinnung von Stahl aus Erz mehr als die doppelte Menge Energie. Pro Tonne Stahl entspricht die Ersparnis dem durchschnittlichen Halbjahresverbrauch eines vierköpfigen Haushaltes.

Die Anlage dient somit nicht der Abfallerzeugung, sondern der Abfallvermeidung, ganz im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes.

Erheblich nachteilige Auswirkungen sind somit nicht zu erwarten.

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

## 1.5. Umweltverschmutzung und Belästigungen,

### 1.5.1. Lärm

#### Betriebszeiten

Die genehmigten Betriebszeiten der Anlage sind:

Montag bis Freitag: 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr  
Samstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
Sonntags und Feiertags: kein Betrieb

Es wird die Änderung der Betriebszeit beantragt:

Samstag: 06:30 Uhr bis 13:00 Uhr

#### Maschinen

Die in der Anlage zum Einsatz kommende Aufbereitungstechnik kann dem Lageplan in Anlage 2-5 im Antrag nach BImSchG entnommen werden.

Die Maschinen sind bereits genehmigt. Hier werden keine Änderungen beantragt.

An Umschlaggeräten werden auf dem Betriebsgelände

- 3 Umschlagbagger (Betriebszeit 14 h, 8,5 h und 8,5 h pro Tag)<sup>1</sup>
- 4 Gabelstapler (Betriebszeit je 8,0 h pro Tag)
- 1 Radlader (Betriebszeit 4,0 h pro Tag)

<sup>1</sup> Die Lärmprognose berücksichtigt jeweils netto 15 h pro Tag

betrieben.

#### Verkehr

Aufgrund der beantragten Jahresmenge in Höhe von etwa 32.375 t/a ist in der Anlage zukünftig von folgendem Verkehrsaufkommen auszugehen:

Anlieferung:

Jahrestonnage: ca. 32.375 t/a

Zuladung: ca. 6 t/Fahrt im Mittel

|             |                   |               |
|-------------|-------------------|---------------|
| 32.375 t/a  | : 6 t/Fahrt       | = 5.396 Lkw/a |
| 5.396 Lkw/a | : 300 Arbeitstage | = 18 Lkw/Tag  |

Abtransport:

Jahrestonnage: ca. 32.375 t/a

Zuladung: ca. 10 t/Fahrt im Mittel

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

|             |                   |               |
|-------------|-------------------|---------------|
| 32.375 t/a  | : 10 t/Fahrt      | = 3.238 Lkw/a |
| 3.238 Lkw/a | : 300 Arbeitstage | = 11 Lkw/Tag  |

Zusammenfassung (gerundet): ca. 29 Lkw/Tag

Im Sinne eines worst-case-Ansatzes wird in der nachfolgenden Lärmprognose von 40 LKW/Tag (entspricht einer Erhöhung um ca. 30 %) ausgegangen.

Des Weiteren wird von folgenden Logistik-Tätigkeiten ausgegangen:

- 6 Rollcontainer im Austausch pro Tag
- 12 Absetzcontainer im Austausch pro Tag

### Lärmemission- und immissionen

Zur Beurteilung der zu erwartenden Lärmemission- und immissionen der gesamten Anlage wurde auf Basis der vorgelegten Antragsunterlagen eine Lärmprognose durch die

**IBAS Ingenieurgesellschaft mbH**  
**Nibelungenstraße 35**  
**95444 Bayreuth**  
**Telefon: 0921-757430**  
**Telefax: 0921-7574343**

erstellt. Die Lärmprognose kann der Anlage 6-1 im Antrag nach BImSchG entnommen werden.

Die Lärmprognose kommt zu folgendem Ergebnis (Auszug aus der Lärmprognose):

*Die durchgeführten Prognoseberechnungen auf Basis der einschlägigen Richtlinien haben gezeigt, dass mit den geplanten Änderungen am Standort die Vorgaben zum Schallimmissionsschutz gemäß bestehendem Genehmigungsbescheid in Verbindung mit der TA Lärm an allen Immissionsorten weiterhin eingehalten werden können.*

*Das Spitzenpegelkriterium gem. TA Lärm, Ziff. 6.1 kann nach wie vor erfüllt werden.*

*Der Gesamtbetrieb wird somit auch mit den betrachteten Änderungen weiterhin die schalltechnischen Vorgaben einhalten. Voraussetzung ist, dass die Schallschutzmaßnahmen nach Abschnitt 6 (Aufstellung von Containern an der Grundstücksgrenze, Materialeinsatz) beachtet werden.*

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

Der Anlagenbetreiber verpflichtet sich, die im Kapitel 6 der Lärmprognose genannten Schallschutzmaßnahmen durchzuführen. Die erforderlichen baulichen Schallschutzmaßnahmen sind bereits vorhanden und im Lageplan eingezeichnet.

### 1.5.2. Luftreinhaltung

Die Lagerung und die Behandlung von Elektronikschrott finden weiterhin in Halle 1 und Halle 2, die Lagerung und Behandlung von Kabelabfällen in Halle 2 statt. In den Zerkleinerungsaggregaten im Freien werden nur Kabelabfälle (AVV 17 04 11) oder Schüttgut ähnliches Material zerkleinert und keine impulshaltigen Abfälle wie z.B. Eisen-, Guss- oder Stahlschrotte.

Vor der Halle 2 werden bereits folgende genehmigte elektrisch betriebene Aufbereitungsanlagen eingesetzt:

- M 2 Hydrodichteseparator von Doppstadt.

Der Hydrodichteseparator wird mittels Bagger, Förderbandrinne oder Vorzerkleinerer bestückt. Das aufgegebene Material wird in einem Wasserbad nach Dichte in eine aufschwimmende Leichtfraktion und in die sich absetzende Schwerfraktion getrennt und jeweils in Boxen ausgegeben.

- M 11 Zweideck-Linerarschwingsiebanlage (Siebanlage Klöckner)

Mit der Siebanlage sollen im Wesentlichen aufbereiteter E-Schrott und Metalle (Schüttgutähnliches Material) in eine Grob- und eine Feinfraktion getrennt werden. Die Aufgabe erfolgt mit dem Mobilbagger. Die Durchsatzleistung beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 4 t/Stunde, ca. 2.500 t/Jahr.

- M 14 Windsichter

Auf der Freifläche vor der Halle 2 wird der Siebanlage M 11 temporär der TSTWindsichter vom Typ ZZS oder QSS nachgeschaltet werden. Mit dem Windsichter werden unterschiedliche Metalle (Schüttgut) nach ihrem spezifischen Gewicht, ihrer Form und Größe mit Hilfe von Luft getrennt. Typ ZZS bedeutet, es handelt sich um einen klassischen Zick-Zack-Sichter (Vertikalsichter). Typ QSS bedeutet, es handelt sich um einen Querstromsichter. Es entstehen zwei Fraktionen: Grob - und Feinfraktion. Die Betriebszeit beträgt ca. 4-6 Stunden pro Tag, wenn die Maschine im Einsatz ist.

Die Beschickung erfolgt mit einem Mobilbagger. Der Windsichter kann sowohl im Abluft- als auch im Umluftbetrieb gefahren werden. Bei Firma Westarp wird er im Umluftbetrieb gefahren. Die abgeführte Luft wird über eine nachgeschaltete Filteranlage oder einen Zyklonabscheider gereinigt (nicht staubrelevant).

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### - M 15 Vorzerkleinerer Arjes Impaktor 250 (Elektro)

Zweiwellensystem (Langsamläufer) zur Trennung von Fe- und NE-Metallen. Die Durchsatzleistung beträgt in Abhängigkeit von Material und Materialaufgabe ca. 5- 10 t/Stunde, max. 8.000 t/Jahr.

### - M 16 / M 18 – mobilen Aufbereitungslinie

Mit einer mobilen Aufbereitungslinie vor der Halle 2 werden Eisen- und Nichteisenschrotte behandelt. Die gehandhabten Stoffe und Tonnagen sind Teil der bereits genehmigten Stoffe und Tonnagen. Es werden somit keine zusätzlichen Abfälle oder Stoffmengen beantragt.

Die staubrelevanten Änderungen im Freien sind:

- Vor der Halle 2 im Freien soll ein Edelmetallabscheider (M 10) eingesetzt werden.
- Der Vorzerkleinerer M 12 (vor Halle 2) wird gegen eine leistungsstärkere Maschine Arjes VZ 750 EPU (Elektro) ausgetauscht.
- Auf der Freifläche wird der Vorzerkleinerer M 15 Arjes 250 (Elektro) betrieben. Dem Vorzerkleinerer soll ein Windsichter vom Typ TST ZZS zur Sortierung des Materials nachgeschaltet werden. Mit dem Windsichter soll das vorzerkleinerte Material nach seinem spezifischen Gewicht, seiner Form und Größe mit Hilfe von Luft getrennt werden. Typ ZZS bedeutet, es handelt sich um einen klassischen Zick-Zack-Sichter (Vertikalsichter).

Das Trenngut wird über ein Förderband in den Zick-Zack-Kanal eingespeist und über den gesamten Sichtkanalquer-schnitt verteilt. Die vom Gebläse erzeugte Sichtluft durchströmt den Sichter von unten nach oben, wobei das Schüttgut durchspült und separiert wird. An jedem Knick des Sichterkanals muss das Produkt den Luftstrom durchqueren und prallt danach auf die gegenüberliegende Sichterwand auf.

Dabei sinkt das Material mit höherer Dichte in Folge der Schwerkraft im Sichterkanal nach unten. Das Leichtgut wird mittels des nach oben gerichteten Luftstroms aus dem Sichterkanal abgesaugt. Der Windsichter ist in der Tiefe verstellbar und kann sowohl im Abluft- als auch im Umluftbetrieb gefahren werden. Bei Firma Westarp wird er im Umluftbetrieb gefahren.

Es entstehen zwei Fraktionen: Grob - und Feinfraktion. Die Fraktionen werden je nach Bedarf in den anderen Maschinen am Standort weiterbehandelt (sortiert/getrennt) z.B. im Farbsortiersystem oder Röntgensortiersystem.

Die Durchsatzleistung der Anlage bleibt gleich.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

- Im Freien (zwischen Halle 1 und Halle 2) soll ein elektrostatischer Separator Hamos KWS (M 19) zur trockenen Abtrennung von Metallen aus Kunststoffen und anderen Nichtleitermaterialien aufgestellt und betrieben werden. Die Anlage ist eingehaust und besitzt eine integrierte Entstaubung.
- Im Freien soll zusätzlich fallweise ein Vorzerkleinerer (M 23) vom Typ Arjes VZ 750 (elektrisch) betrieben werden.

Des Weiteren soll in der Halle 2 bei Bedarf mit einer Granulieranlage (M 21) das Material aus der Vorzerkleinerung nachzerkleinert werden, bevor es anschließend sortiert werden kann. In der Halle 3 ist die Aufstellung einer Anlage zur Separation von Leicht- und Schwermetallen „Sandflotation“ (M 20) und die Aufstellung eines Röntgensortiersystems (M 22) zur Trennung von unterschiedlichen Farben, Formen und der Detektion und Separation von nichttransparenten Verunreinigungen geplant. Die Anlagen „Sandflotation“ (M 20) und Röntgensortiersystems (M 22) sind gekapselt und verfügen jeweils über eine Entstaubungsanlage. Die Reinluft wird in die Halle 3 freigesetzt.

Asbest und Batterien werden weiterhin nur umgeschlagen und zwischengelagert.

### Emissionsminderung

Folgende Maßnahmen zur Emissionsminderung werden nach dem Stand der Technik auf dem Betriebsgelände durchgeführt:

- Die Aufbereitungsmaschinen in der Halle 2 sind mit Entstaubungsanlagen ausgestattet.
- Sämtliche Fahrwege und die Freilagerfläche sind asphaltiert.
- Die asphaltierten Fahrwege werden bei Verschmutzung regelmäßig gereinigt.
- Die Halden mit den Eisen- und Nichteisenschrotten sowie die Zerkleinerungsvorgänge auf der Freilagerfläche können bei Bedarf mit Sektoralregnern oder Nebelkanonen befeuchtet werden.

Der Anlagenbetreiber verpflichtet sich, die im Kapitel 5.1 der Staubprognose genannten Emissionsminderungsmaßnahmen durchzuführen.

### Emissionsmessungen

Gemäß Nebenbestimmung 2.1.2 der Genehmigung nach BImSchG vom 19. Dezember 2011, Az.: 2/3628-BWest-1-int sind in der Anlage folgenden Massenkonzentrationen einzuhalten:

- Gesamtstaub: 10 mg/m<sup>3</sup>
- Organische Stoffe als Gesamtkohlenstoff: 20 mg/m<sup>3</sup>



# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

In den bisher durchgeführten Emissionsmessungen wurde nachgewiesen, dass die festgesetzten Massenkonzentrationen eingehalten werden.

## **Staubprognose**

Zur Beurteilung der Staubemission- und immissionen der beantragten Anlage wurde auf Basis der vorgelegten Genehmigungsunterlagen ein Gutachten durch eine nach § 29 BImSchG zugelassene Messstelle

**DEKRA Automobil GmbH**  
**Industrie, Bau und Immobilien**  
**Außenstelle Karlsruhe \* Messstelle für Umweltschutz \***  
**Im Mittelfeld 1 \* 76135 Karlsruhe**  
**Tel.: 0721.98664-54 Fax: 0721.98664-99**

[REDACTED]

[REDACTED]

erstellt.

Die Staubprognose kann der **Anlage 5-1** entnommen werden.

Die Staubprognose kommt zu folgendem Ergebnis (Auszug aus der Staubprognose):

*Zur Emissionsabschätzung wurden die unter Punkt 5 und 6 beschriebenen Aktivitäten in etwa gleichmäßig über die Betriebszeiten verteilt, wobei von 260 Arbeitstagen pro Jahr ausgegangen wurde. Obwohl bei einem realistischen Betriebsablauf Tage und Stunden mit vermehrten Aktivitäten Zeiten mit geringeren Aktivitäten gegenüberstehen, haben diese auf die ermittelten Ergebnisse keinen Einfluss, da es sich in erster Linie um Jahresmittelwerte handelt.*

*Die Fahrgeschwindigkeit aller Fahrzeuge auf dem Gelände wurde mit 30 km/h angenommen. Eine mögliche Reduzierung der Staubemissionen durch eine geringere Fahrgeschwindigkeit oder eine Befeuchtung der Fahrwege wurde nicht berücksichtigt.*

*Die diffusen Emissionen an Partikel (PM10) überschreiten den Bagatellmassenstrom von 0,08 kg/h (Neufassung der TA Luft), weshalb eine Prognose der Staubzusatzbelastung durchgeführt wird.*

*Die Ausbreitungsrechnung zur Ermittlung der Immissionszusatzbelastung wurde nach Anhang 3, TA Luft mit einer repräsentativen modellierten Windjahreszeitreihe AKTerm für den Standort durchgeführt.*

*An den nächsten Immissionsorten werden die Irrelevanzgrenzen (3 % des Immissions-*

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

Jahreswertes) gemäß Ziffer 4.2.2 TA Luft für Partikel PM<sub>10</sub>, PM<sub>2.5</sub> und Staubbiederschlag überschritten (Tabelle 8.2). In diesem Fall sind die Immissionskenngrößen aus der Summe der großräumigen Vorbelastung (Tabelle 8.3) und der berechneten Zusatzbelastung zu bestimmen.

Tabelle 9.1: Gesamtbelastung - Überprüfung auf Einhaltung der Immissionswerte gemäß den Vorgaben der TA Luft Ziffer 4.7.1 (Immissions-Jahreswert und Tageswert) TA Luft

| Immissionsorte<br>(Büro) |                   | Partikel PM <sub>10</sub>        | Partikel PM <sub>2.5</sub>       | Staub-<br>niederschlag               | Immissions-<br>werte |
|--------------------------|-------------------|----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|----------------------|
|                          |                   | IJ (J00)<br>in µg/m <sup>3</sup> | IJ (J00)<br>in µg/m <sup>3</sup> | IJ (J00)<br>in g/(m <sup>2</sup> ·d) | eingehalten          |
| 1                        | Flurstück 1084/4  | 17,5                             | 11,4                             | 0,111                                | ja                   |
| 2                        | Flurstück 1084/26 | 19,8                             | 12,7                             | 0,122                                | ja                   |
| 3                        | Flurstück 1084/14 | 19,1                             | 12,3                             | 0,119                                | ja                   |
| 4                        | Flurstück 1084/3  | 21,5                             | 13,9                             | 0,128                                | ja                   |
| Vorbelastung LfU [20]    |                   | 17                               | 11                               | 0,11                                 | -                    |
| TA Luft, 39. BImSchV     |                   |                                  |                                  |                                      |                      |
| Immissionswert           |                   | 40                               | 25                               | 0,35                                 | -                    |
| Irrelevanzwert           |                   | 1,2 (3 %)                        | 0,75 (3 %)                       | 0,0105 (3 %)                         | --                   |
| Mittelungszeitraum       |                   | 1 Jahr                           | 1 Jahr                           | 1 Jahr                               | -                    |

IJ (J00) = Immissions-Jahresmittelwert der Gesamtbelastung

In der ermittelten Gesamtbelastung (Tabelle 9.1) werden unter Berücksichtigung der großräumigen Vorbelastung die Immissionswerte für Partikel PM<sub>10</sub>, PM<sub>2.5</sub> und Staubbiederschlag im Jahresmittel und für Partikel PM<sub>10</sub> im Tagesmittel eingehalten.

## 1.5.3. Geruch

In der Anlage werden Elektro- und Elektronikaltgeräte, Eisen- und Nichteisenschrotte (vornehmlich Metalle), Batterien und Asbest gehandhabt. Die gehandhabten Abfälle sind nicht geruchsrelevant.

Negative Auswirkungen durch Geruchsemissionen sind somit nicht zu besorgen.

## 1.5.4. Erschütterungen

Die relevanten abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten (Abkippen von Abfällen, Verladen von Abfällen, Behandlung von Abfällen) erzeugen keine nennenswerten Erschütterungen. Um dennoch möglicherweise auftretende Erschütterungen bei Abkippvorgängen von oder auf Lastkraftwagen zu vermeiden, sind die Mitarbeiter angewiesen, die Abkipphöhe zu gering wie möglich zu halten.

Die Maschinen sind alle auf integrierten Federdämpfungselementen gelagert.

### 1.5.5. Lichteinwirkungen

Die Platzbeleuchtung erfolgt gemäß ASR A3.4.

Zur Beleuchtung des Betriebsgeländes sind die Strahler zudem so angebracht, dass keine Blendwirkung entsteht. Eine Beeinträchtigung des Verkehrs auf der Römerstraße oder auf der Bundesstraße 26 erfolgt nicht.

Auf dem Betriebsgelände der Firma Bernhard Westarp werden keine Beleuchtung von Werbeanlagen und keine Himmelstrahler eingesetzt. Eine großflächige Raumaufhellung findet nicht statt.

Es findet lediglich eine Freiflächenbeleuchtung des Betriebsgeländes statt. Insekten werden durch künstliche Außenbeleuchtungen angezogen und getötet. Insektenfreundliche Beleuchtungen, wie LED, minimieren die Anziehung von Insekten. Um die Anziehung der Insekten zu minimieren werden bei der Firma Bernhard Westarp LED-Lichter eingesetzt.

### 1.6. Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind, einschließlich der Störfälle, Unfälle und Katastrophen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind, insbesondere mit Blick auf:

#### 1.6.1. verwendete Stoffe und Technologien,

Es kommen keine neuen Technologien zum Einsatz. Die Arbeiten in der Anlage werden durch das geschulte und langjährig erfahrene Betriebspersonal der Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp verrichtet. Somit ist mit keinem erhöhten Unfallrisiko zu rechnen.

Für die geplanten Maschinen werden Betriebsanweisungen erstellt und die Mitarbeiter im Umgang mit den Maschinen geschult.

Erheblich nachteilige Auswirkungen sind somit nicht zu erwarten.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### **1.6.2. die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle im Sinne des § 2 Nummer 7 der Störfall-Verordnung, insbesondere aufgrund seiner Verwirklichung innerhalb des angemessenen Sicherheitsabstandes zu Betriebsbereichen im Sinne des § 3 Absatz 5a des Bundes-Immissionsschutzgesetzes,**

Die hier beantragte Anlage fällt nicht unter die Bestimmungen der Störfall-Verordnung, weil keine gefährlichen Stoffe in den Mengen vorhanden sind, die in Anhang I der Störfall-Verordnung aufgeführt sind.

### **1.7. Risiken für die menschliche Gesundheit, z. B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft.**

Zu diesen Punkten wurde bereits in Ziffer 1.5. Stellung genommen.

Erheblich nachteilige Auswirkungen sind somit nicht zu erwarten.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

### 2. Standort der Vorhaben

**Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen:**

#### 2.1. bestehende Nutzung des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien),

Das bestehende und genehmigte Betriebsgelände umfasst die Grundstücke in der Römerstraße 5 (Flurstück 1084/20; 8.017 m<sup>2</sup>) und Römerstraße 7 (Flurstück 1084/38; 9.293 m<sup>2</sup>) der Gemarkung Leider in 63741 Aschaffenburg und hat eine Grundfläche von rund 17.310 m<sup>2</sup>.

Die Grundstücke befinden sich im Eigentum der [REDACTED]. Die Grundstücke sind an die Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG verpachtet.

Das Betriebsgelände wird im Flächennutzungsplan der Stadt Aschaffenburg als Sondergebiet Hafen ausgewiesen. Das Gebiet des Hafens der [REDACTED] wird vom Geltungsbereich der Hafenordnung erfasst. Das Vorhaben beurteilt sich nach § 34 des BauGB.

Die bestehende Anlage wurde als Anlage zur zeitweiligen Lagerung und Behandlung von Elektronikschrotten sowie von Eisen- und Nichteisenschrotten mit Genehmigungsbescheid nach BImSchG vom 19. Dezember 2011 durch die Stadt Aschaffenburg immissionsschutzrechtlich genehmigt (Az.: 2/3628-BWest-1-int).

Seit dem wurden in mehreren immissionsschutzrechtlichen Anzeigeverfahren verschiedene unwesentliche Änderungen der Anlage genehmigt.

Der Genehmigungsbestand der Anlage kann der Genehmigungsübersicht in Anlage 1-3 im Antrag nach BImSchG entnommen werden.

Es wird die Erweiterung des Betriebsgeländes um das östlich benachbarte Grundstück (Römerstraße 1-3, Flurstück 1084/30- Teilfläche, ca. 1.651 m<sup>2</sup>; Flurstück 1084/42, ca. 1.649 m<sup>2</sup>, rote Fläche in Bild 1) beantragt.

Die Grundstücke befinden sich im Eigentum der [REDACTED]. Die Grundstücke sind an die Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG verpachtet.

# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

Auch diese Flächen sind im Flächennutzungsplan der Stadt Aschaffenburg als Sondergebiet Hafen ausgewiesen.

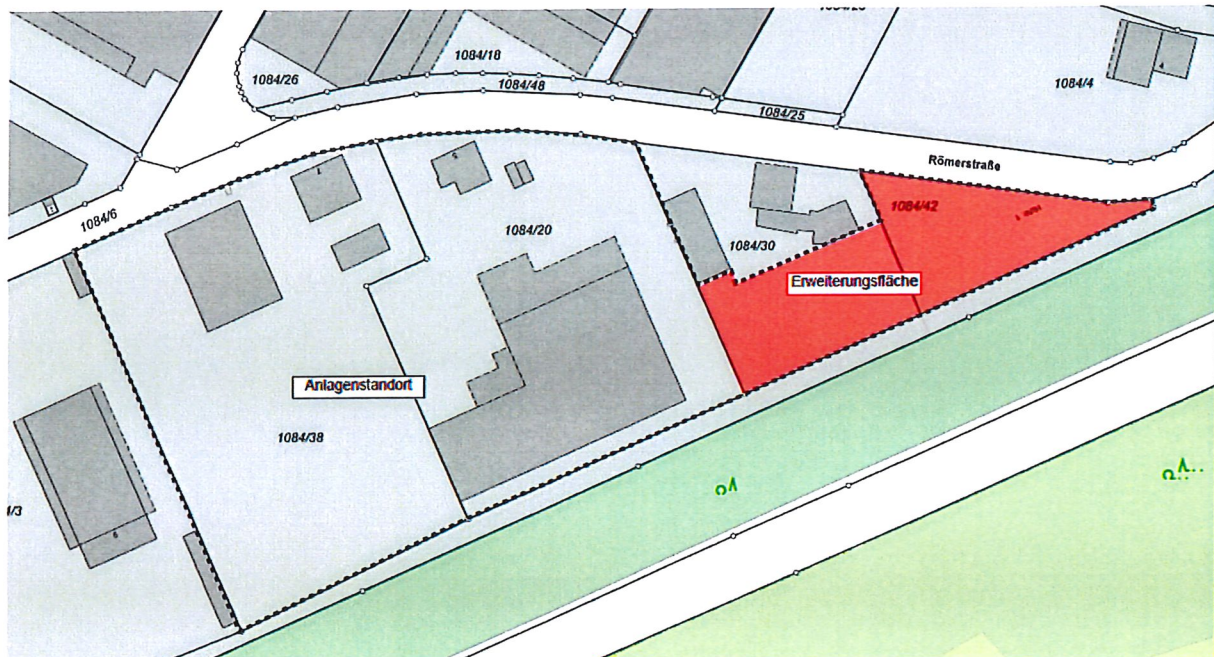


Bild 1: Auszug Liegenschaftskataster

Auf der Erweiterungsfläche sollen leere Container sowie Lkw abgestellt werden. Die Fläche ist teilweise in Asphalt befestigt. Es gibt keine geordnete Entwässerung. Das Niederschlagswasser versickert breitflächig.

Aufgrund der Bauleitplanung des Standortes (Sondergebiet Hafen / Industriegebiet) ist die Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien) nicht geeignet.

Erheblich nachteilige Auswirkungen sind somit nicht zu erwarten.

## 2.2. Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebiets und seines Untergrunds (Qualitätskriterien),

Die abfallwirtschaftlich genutzten Flächen sind in straßenbauweise befestigt und werden über die betriebliche Kanalisation mit Anschluss an die Hafen-Kanalisation entwässert. Hier gibt es keine Änderungen.



# PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

Ein Stoffeintrag in den Boden oder in das Grundwasser kann somit ausgeschlossen werden.

Die Funktionsfähigkeit der Flächen und der Kanalisation werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

Auf der Erweiterungsfläche sollen leere Container sowie Lkw abgestellt werden. Die Fläche ist teilweise in Asphalt befestigt. Es gibt keine geordnete Entwässerung. Das Niederschlagswasser versickert breitflächig.

Erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Grundwasser und den Boden können somit ausgeschlossen werden.

## **2.3. Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien):**

### **2.3.1. Natura 2 000-Gebiete nach § 7 Absatz 1 Nummer 8 des Bundesnaturschutzgesetzes,**

Gemäß Online-Karteninformationssystem der LfU bzw. Bayernatlas befinden sich auf dem Standort und in der unmittelbaren Umgebung (Umkreis ca. 1 km) keine

- Natura 2000-Gebiete
- Naturschutzgebiete
- Nationalparke sowie Nationale Naturmonumente
- Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete
- Naturdenkmäler
- geschützte Landschaftsbestandteile

Somit sind keine erheblich nachteiligen Auswirkungen auf oben aufgeführte Schutzgebiete zu besorgen.

Gemäß Bayernatlas befinden sich die nächstgelegenen FFH-Gebiete „6021-371, Extensivwiesen und Ameisenbläulinge in und um Aschaffenburg“ in einer Entfernung von ca. 2,4 km im Südosten und in ca. 3 km im Nordosten des Betriebsgeländes. Die FFH-Gebiete befinden sich außerhalb des Einwirkbereichs/Untersuchungsraums. Erhebliche Auswirkungen der Anlage sind nicht zu erwarten.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### **2.3.2. Naturschutzgebiete nach § 23 des Bundesnaturschutzgesetzes, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst,**

Das nächstgelegene Naturschutzgebiet „Ehemaliger Standortübungsplatz Aschaffenburg und Altenbachgrund“ befindet sich im Südosten des Betriebsgeländes in einer Entfernung von ca. 5,2 km.

Das Naturschutzgebiet liegt außerhalb des Einwirkungsbereichs der Anlage und wird dadurch nicht beeinträchtigt.

### **2.3.3. Nationalparke und Nationale Naturmonumente nach § 24 des Bundesnaturschutzgesetzes, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst,**

Der Naturpark Spessart befindet sich südöstlich in ca. 1,8 km und nördlich in ca. 2,5 km Entfernung zum Betriebsgelände.

Der nächstgelegene Nationalpark ist der Bayerischer Wald an der Grenze zu Tschechien in ca. 313 km Entfernung.

Nationalparke und Nationale Naturmonumente liegen außerhalb des Einwirkungsbereichs der Anlage. Die Anlage hat somit keine erheblichen Auswirkungen auf die o.g. Schutzgüter.

### **2.3.4. Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gemäß den §§ 25 und 26 des Bundesnaturschutzgesetzes,**

Am Standort und in der näheren Umgebung der Anlage existieren keine Biosphärenreservate gemäß den §§ 25 und 26 des Bundesnaturschutzgesetzes auf die das Vorhaben Auswirkungen haben könnte.

In ca. 2 km Entfernung zum Plangebiet befindet sich das Landschaftsschutzgebiet „Unter- und Oberhübnerwald in der Gemarkung Stockstadt“.

Das Landschaftsschutzgebiet liegt außerhalb des Einwirkungsbereichs der Anlage und wird somit nicht beeinträchtigt.

### **2.3.5. Naturdenkmäler nach § 28 des Bundesnaturschutzgesetzes,**

Am Standort und in der näheren Umgebung der Anlage existieren keine Naturdenkmäler nach § 28 des Bundesnaturschutzgesetzes auf die das Vorhaben Auswirkungen haben könnte.



## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### **2.3.6. geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes,**

Am Standort und in der näheren Umgebung der Anlage existieren keine geschützten Landschaftsbestandteile auf die das Vorhaben Auswirkungen haben könnte.

### **2.3.7. gesetzlich geschützte Biotop nach § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes,**

Unmittelbar südlich des Betriebsgeländes, zwischen Betriebsgelände und Darmstädter Straße (B26) befindet sich das städtische Biotop „AB-1218-002, Hecken im Bereich des Parkes Schönbusch“.

Südlich der Darmstädter Straße (B26) schließt sich dann das städtische Biotop „AB-1216-001, Park Schönbusch und Nilkheimer Park“ an.

Im Westen des Betriebsgeländes befinden sich entlang Darmstädter Straße (B26) noch die städtischen Biotop „AB-1219-001, Pappelreihen entlang der Darmstädter Straße“ und AB-1220-001, Waldfriedhof“.

Es sind keine erheblich nachteiligen Auswirkungen auf oben aufgeführte Schutzgebiete zu besorgen.

### **2.3.8. Wasserschutzgebiete nach § 51 des Wasserhaushaltsgesetzes, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Absatz 4 des Wasserhaushaltsgesetzes, Risikogebiete nach § 73 Absatz 1 des Wasserhaushaltsgesetzes sowie Überschwemmungsgebiete nach § 76 des Wasserhaushaltsgesetzes,**

Der Standort befindet sich in keinem Wasserschutzgebiet oder Überschwemmungsgebiet auf die das Vorhaben Auswirkungen haben könnte.

Wasserschutzgebiete gem. § 51 WHG oder nach Landeswasserrecht festgesetzte Heilquellenschutzgebiete gem. § 53 WHG sowie Überschwemmungsgebiete gem. § 76 b des WHG liegen nicht vor.

Somit sind keine erheblich nachteiligen Auswirkungen auf oben aufgeführte Schutzgebiete zu besorgen.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### **2.3.9. Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind,**

Für die Stadt Aschaffenburg wurde im Jahr 2006 erstmalig freiwillig ein Maßnahmenplan erstellt, der zur langfristigen Einhaltung der Grenzwerte führen sollte. Die Luftqualität wurde im Zeitraum von 2006 bis 2009 in Aschaffenburg erfasst und daraus wurden Handlungsansätze für Aschaffenburg zur Luftreinhaltung abgeleitet.

Der Stadtrat beschloss mehrheitlich die Umsetzung der empfohlenen 27 Maßnahmen und Ziele. Hierin sind zum Beispiel folgende Maßnahmen enthalten:

- Beschleunigter Ausbau der Bahnparallele und des Rings zur Entlastung der Innenstadt vom Kfz-Verkehr
- Erstellung eines Lkw-Routenkonzeptes zur Umfahrung der Innenstadt
- Förderung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs wie die beschlossene Umsetzung des Radwegekonzeptes
- Umrüstung/Ersatz der kommunalen Fahrzeugflotte auf Erdgasfahrzeuge bzw. Elektrofahrzeuge
- Förderung von Nahwärmeversorgung wie zum Beispiel die Versorgung der städtischen Gebäude in der Oberstadt und des Schloss Johannisburg mit Wärme aus dem Biomasseheizkraftwerk der Stadtwerke Aschaffenburg
- Verstärkter Einsatz von Blockheizkraftwerken in städtischen Liegenschaften

Wichtig für eine zukünftige Betrachtung der Schadstoffe waren aber auch folgende zentrale Erkenntnisse des Projektbeirates:

- Für Aschaffenburg sind insbesondere drei verschiedene Schadstoffe relevant: Feinstäube, Stickstoffdioxid und Ozon. Alle anderen Schadstoffe spielen hier nur eine untergeordnete Rolle.
- Nach Umsetzung der Hauptstraßenbaumaßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan, d.h. nach Fertigstellung des Rings, wurde lediglich noch in der Landingsstraße bei Stickstoffdioxid eine mögliche Grenzwertüberschreitung prognostiziert. Für Feinstäube wurden für diesen Fall im gesamten Stadtgebiet keine Überschreitungen der Grenzwerte vorhergesagt.

### **Schadstoffberechnungen 2018**

Der Ring für den Kfz-Verkehr wurde mit der Freigabe des Nordrings seit Juni 2017 fertiggestellt. Damit sind die Hauptbaumaßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan abgeschlossen.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

Um die langfristigen Prognosen aus dem Projektbeirat Luftqualität zu überprüfen und eventuell doch noch kritische Abschnitte zu identifizieren, wurden neue Schadstoffberechnungen durchgeführt. Auf der Grundlage eines aktuellen Verkehrsmodells hat daher das Bayerische Landesamt für Umwelt die Schadstoffbelastungen im städtischen Hauptstraßennetz neu beurteilt. Angeschaut wurden alle Straßenabschnitte mit einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke größer 5.000 Kfz. Ergebnis der erneuten Betrachtung ist insbesondere bei Feinstaub eine deutliche Verbesserung der Immissionssituation gegenüber 2008:

### **Feinstaub:**

Für Feinstäube PM<sub>2,5</sub> und PM<sub>10</sub> wurden für das gesamte Aschaffenburg Hauptstraßennetz aktuell keine Überschreitungen der Grenzwerte der 39. BImSchV prognostiziert (gegenüber sieben Überschreitungen im Jahr 2008).

### **Stickstoffdioxid:**

Auch bei Stickstoffdioxid ist eine deutliche Verbesserung der Belastungssituation festzustellen. Gegenüber der Prognose von 2008 mit 16 Straßenabschnitten wurden für 2018 noch in 6 Straßenabschnitten Überschreitungen des zulässigen Jahres-Grenzwertes von 40 µg/m<sup>3</sup> prognostiziert. Hauptverursacher für die prognostizierten Überschreitungen ist wie in anderen Kommunen der Verkehr, hier insbesondere Fahrzeuge mit Dieselantrieb.

Ziel der Stadt Aschaffenburg ist es, die Belastungen zu verringern und dabei möglichst Fahrverbote zu vermeiden. Der Stadtrat hat im Oktober 2018 daher folgendes beschlossen:

- Für Stickstoffdioxid werden mittels Passivsammler von Januar bis Dezember 2019 orientierende Messungen durchgeführt. Messpunkte sind die aufgezeigten kritischen Straßenabschnitte der Schillerstraße, Obernauer Straße, Würzburger Straße, Landingstraße (gilt exemplarisch auch für Löher- und Wermbachstraße) und eine Hintergrundmessung. Die Messungen werden beauftragt durch das Bayerische Landesamt für Umwelt. Vorläufige Messergebnisse finden Sie auf der Seite „Messwerte und Daten“.
- Für eine Verringerung der Belastungen werden verschiedene Szenarien ausgearbeitet und deren Wirkung berechnet. Hier sind z.B. Umrüstung der kommunalen Fahrzeugflotte mit Abgasreinigungssystemen oder Verkehrsverlagerungen zu prüfen. Daraus abgeleitete Maßnahmen sind dann vom Stadtrat zu beschließen.
- Die Stadt Aschaffenburg bemüht sich um eine Aufnahme in das Sofortprogramm Saubere Luft der Bundesregierung. Hierdurch könnten Fördermittel des Bundes sowohl durch private Kfz-Nutzer als auch die Stadt Aschaffenburg genutzt werden.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

- Die Stadtverwaltung lädt betroffene Verbände und Institutionen ein, wie z.B. HWK, IHK, Einzelhandel, um diese entsprechend zu sensibilisieren und deren Möglichkeiten zu erörtern. (Quelle Homepage der Stadt Aschaffenburg, Stichwort Luftreinhaltung)

Konkrete Maßnahmen des Luftreinhalteplans mit Auswirkungen auf den Betrieb der Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG sind nicht ersichtlich.

### **2.3.10. Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Absatz 2 Nummer 2 des Raumordnungsgesetzes,**

Am 31.12.2020 zählte die Stadt Aschaffenburg 70.858 Einwohner.

Das Betriebsgelände der Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG befindet sich im Bayernhafen in Aschaffenburg. Die umliegenden Grundstücke befinden sich ebenfalls innerhalb des Hafens und werden von der Bauleitplanung als Industriegebiet eingestuft.

Im Einwirkungsbereich des Anlagenbetriebs der Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG befinden sich keine Wohnhäuser. Somit befindet sich die Anlage der Firma Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG in keinem oben genannten Gebiet und es ist mit keinen negativen Auswirkungen zu rechnen.

### **2.3.11. in amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind.**

Es befinden sich in der Nähe des Standortes keine verzeichneten Denkmäler oder archäologisch bedeutende Landschaften auf die das Vorhaben erheblich nachteilige Auswirkungen hätte.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### **3. Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen**

Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter sind anhand der unter den Nummern 1 und 2 aufgeführten Kriterien zu beurteilen; dabei ist insbesondere folgenden Gesichtspunkten Rechnung zu tragen:

#### **3.1. der Art und dem Ausmaß der Auswirkungen, insbesondere, welches geographische Gebiet betroffen ist und wie viele Personen von den Auswirkungen voraussichtlich betroffen sind,**

Nach Einschätzung des Planers sind Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt außerhalb der Plangebietsgrenze nicht zu besorgen.

#### **3.2. dem etwaigen grenzüberschreitenden Charakter der Auswirkungen,**

Die Auswirkungen haben keinen grenzüberschreitenden Charakter.

#### **3.3. der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen,**

Mögliche Auswirkungen werden nicht erwartet, da geforderte Immissionsrichtwerte durch geeignete Maßnahmen eingehalten werden. Die Maßnahmen werden mit der zuständigen Behörde im Vorfeld abgestimmt.

#### **3.4. der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen,**

Die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Auswirkung ist nicht gegeben, da die Anlage keine neuen oder schwer beherrschbaren Technologien einsetzt.

#### **3.5. dem voraussichtlichen Zeitpunkt des Eintretens sowie der Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen,**

Dieser Punkt trifft nicht zu, da aus Sicht des Planers und oben dargelegten Gründen keine Auswirkungen durch die Anlage entstehen.

#### **3.6. dem Zusammenwirken der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender oder zugelassener Vorhaben,**

Dieser Punkt trifft nicht zu, da aus Sicht des Planers und oben dargelegten Gründen keine Auswirkungen durch die Anlage entstehen.

## PROF. DR.-ING. UWE GÖRISCH GMBH

Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft  
Am Heegwald 4 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 4 14 79 · Telefax (0721) 4 14 53  
Email: professor.goerisch@goerisch.de  
www.goerisch.de

---

### **3.7. der Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu vermindern.**

Dieser Punkt trifft nicht zu, da aus Sicht des Planers und oben dargelegten Gründen keine Auswirkungen durch die Anlage entstehen.

Aufgestellt:

Karlsruhe, den 07.04.2022

Prof. Dr.-Ing. Uwe Görisch GmbH

Dipl.-Ing. Michael Rutschmann